

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Donnerstag, den 19. Januar.

1837.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 20. d. M. im hiesigen Schauspielhause stattfindenden Maskenballes werden hiermit folgende Anordnungen getroffen:

- 1) Alle nach dem Schauspielhause zu gehenden Wagen fahren über den zwischen dem Theatergebäude und dem Gasthause zum großen Blumenberge befindlichen Platz.
- 2) Sie fahren in der Reihenfolge vor, in welcher sie nach einander auf dem gedachten Platze angekommen sind, es darf daher kein Wagen den andern überholen oder ausstechen.
- 3) Die Abfahrt geschieht durch den Theatergarten, den Zwinger und die am Halle'schen Pfortchen gelegene Gasse nach dem Brühle.
- 4) Auf dem Platze am Schauspielhause, im Zwinger und in der nur gedachten Gasse darf nicht anders als im Schritte gefahren werden.
- 5) Das Fahren durch den Halle'schen Zwinger, um zum Schauspielhause zu gelangen, darf nicht stattfinden.
- 6) Eben so wird das Fahren durch die Hainstraße vom Brühle aus nach dem Markte zu für die Zeit von Abends 5 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr untersagt.
- 7) Den Kutschern wird Ruhe und Vorsicht beim Fahren zur ganz besonderen Pflicht gemacht und sind die Diener der unterzeichneten Behörde angewiesen worden, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.

Leipzig, den 18. Januar 1837.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Aufführung des Dratoriums: Salomo, von Händel, am 15. Januar 1837.

Seit einer Reihe von Jahren veranstalten die Alumnen unserer Thomasschule eine große Musikaufführung in ihrem zwar beschränkten, aber wohlklingenden Musiksaale in Gegenwart einer großen Anzahl von ihnen besonders eingeladener tonkundiger Freunde, und wie erinnern uns gern der früher gebotenen Unterhaltungen, insbesondere an die vorjährige so gelungene Aufführung des Josua von Händel. Dieses Mal war das Dratorium Salomo von demselben Componisten gewählt und somit ein Werk zum Gehöre gebracht,

welches zu den nur wenig bekannten des großen Tonmeisters zu rechnen ist*), und bis jetzt, außer in Wien (am 22. Dec. 1825), noch nirgends in Deutschland aufgeführt wurde. Selbst in der Zeit, wo es noch den Reiz des Neuen an sich trug, scheint es nicht zu einem allgemeinen Rufe gelangt zu sein, und so viele Werke wie auch immer nachschlugen, uns näher über sein Entstehen und dergl. zu unterrichten, so boten sie doch sämtlich nicht mehr als die einfache Notiz dar, daß dieses Dratorium eines der letzten des fruchtbaren Com-

*) In dem sogenannten Universal-Lexikon der Tonkunst (Stuttgärt, 1835) wird das Werk in Händels Biographie nicht einmal namhaft gemacht.

ponisten und den 13. Junius 1748 zum ersten Male von ihm selbst aufgeführt worden sei*). Daß es nicht einem allgemeinen Ruf bei den Zeitgenossen erhielt, wie der Josua, Israel in Aegypten, Messias u. a., möchten wir auch darin bestätigt finden, da in der schönen Sammlung der 80 ausgewählten Gesänge aus Händels Dratorien**) nicht eine einzige Arie aus diesem Werke aufgenommen ist. Doch dasjenige, was im Verborgenen bleibt, ist nicht immer das minder Werthvolle, und öfters sind es nur geringfügige Umstände, durch welche ein Werk scheinbar verdunkelt wird. Die Hauptursache finden wir hier hauptsächlich darin, daß dieses Dratorium theils so wenig Gegensätze enthält, was bei einem ausgeführten Werke jedenfalls ein Hauptforderniß ist, und in diesem nur der Ruhm und die Weisheit Salomo's geschildert wird, theils, vielleicht als Folge dieser bleibenden Empfindungen und Schilderungen, daß die Chöre, die glänzendste Seite des unsterblichen Meisters, im Verhältnisse zu den Sologesängen so sehr in Schatten gestellt sind, nämlich 13 Chöre zu 32 Arien, Duetten und dergl. Das Hervortreten dieser Gesänge vermögen die wenigen Chöre nicht auszugleichen, ob sie gleich eine Kraft enthalten, die nur einem Händel eigenthümlich war. Doch davon abgesehen, so scheint es uns nur um so verdienstlicher, auch das minder Bekannte vorzuführen, besonders wenn es des Schönen und Großartigen so viel enthält, wie es hier der Fall ist. Ja auch hier muß man, wie in anderen Werken dieses Riesengeistes, die Wahrheit des Ausdruckes, die Tiefe der Empfindung, den harmonischen Reichthum, die majestätische Würde, die gewaltige Kraft und die kunstreiche Behandlung der colossalen (Doppel-) Chöre bewundern! Selbst die Arien, in denen Händel weniger eigenthümlich erscheint, da er auch seiner Zeit und den Künstlern gehorchen mußte, wie einfach, zart, natürlich, wie schön empfunden sind sie! Mozart, dessen Blicke keine der verborgenen Schönheiten in den Werken seines Meisters entging, pflegte, wenn er diese Arien tadeln hörte, kopfschüttelnd zu lächeln, und meinte: „Wenn er da auch manchmal nach der Weise seiner Zeit hinschlendert, so ist doch überall Etwas darin***)!“

*) Diese Angabe findet sich in Händels Lebensbeschreibung von Mattheson (Hamburg, 1761), Seite 116. Nach Burney (Händels Gedächtnißfeier, 1785, S. 50) soll es erst 1749 aufgeführt worden sein.

**) Handels Songs, selected from his latest Oratorios for the Voice, Harpsicord, Hoboy or German Flute. London, by J. Walsh.

***) Mozarts Biographie von Nissen, Leipzig, 1828, S. 662.

Nur die Form mag und kann angefochten werden, denn sie gehört der Zeit, und Händel ist uns der Repräsentant der Tonkunst im verflossenen Jahrhunderte.

Leider gestattet es der Raum dieses Blattes nicht, ausführlich auf alle in diesem Werke gebotenen Schönheiten hinzuweisen, und so führen wir nur noch kürzlich folgende Gesänge an, welche auf sämtliche Zuhörer einen tiefen Eindruck zu machen schienen. Besonders rechnen wir hierher Nr. 8, Arie: „Erforscht' ich gleich jed' Blum und Gras —“; Nr. 10, Duett: „Wie dem Wanderer lacht der Tag —“; Nr. 17, Terzett: „Worte sind zum Schildern schwach —“; Nr. 21, Arie: „Kann ich sehn mein blutend Kind —“; Nr. 29, Arie: „Jeder Blick deut' Bonns mir —“. Schwerer dürfte es sein, unter den Chören die schönsten anzuführen, da jedes mehr oder weniger meisterhaft erfunden und seines Schöpfers würdig ausgeführt ist. Hier geht des Sängers Wort:

— wo das Strenge mit dem Zarten,
Wo Starkes sich und Mildes paarten,
Da giebt es einen guten Klang, —

vollkommen in Erfüllung, und Mozart ertheilt mit folgenden Worten gewiß die beste Beurtheilung Händelscher Chöre, wenn er ausruft: „Händel weiß am Besten unter uns Allen, was großen Effect macht; wo er es will, schlägt er ein, wie ein Donnerwetter“).

Die Aufführung des Dratoriums selbst betreffend**), so war der darauf verwandte Fleiß nicht zu verkennen, und sowohl die Chöre, als auch die meisten der zum Theile sehr schwierigen Sologesänge wurden sicher, fest, ja einige ganz vorzüglich vorgetragen. Auf's Neue bewies unser Thomaner Chor, auf welcher bedeutenden Stufe es noch jetzt steht und wie es noch immer von heißer Liebe zur Tonkunst beseelt, eifrig es sich angelegen sein läßt, den seit Joh. Seb. Bachs Zeiten wohlverdienen und verdienten Ruhm zu behaupten.

Möge die rege Theilnahme der Kunstkenner und Freunde es stets anreizen, auf dieser schönen Bahn fortzuschreiten!

C. F. B.

*) Mozarts Biographie von Nissen, S. 661.

**) Es wurde, wie es bei diesen Aufführungen gewöhnlich ist, von dem ersten Praefecta dirigirt und von einem Schüler mit dem Pianoforte begleitet. Beide trugen zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei.

Musikalisches.

Mit Vergnügen beilehen wir uns, das kunstsinige musikalische Publicum auf einen Genuß der schönsten Art aufmerksam zu machen. Der so treffliche Violinspieler, der den größten Künstlern auf diesem Instru-

mente an der Seite, nicht unter ihnen steht, Herr Musikdirector *M o l i q u e* aus Stuttgart, wird den 21. Januar ein Concert geben, und so aufs Neue eine günstige Gelegenheit bieten, sein ausgezeichnetes Talent zu bewundern.

Wer ihn kürzlich im Gewandhaussaale gehört hat, wird noch von ihm entzückt sein; doch wem seine Kunst noch fremd geblieben wäre, der möge den Meister in folgenden Zeilen erkennen:

„Tief unten brauset das G mit einer donnernden
Stimme
Furcht und Entsetzen zum staunenden Ohr.
So wie ein wilder Orkan, in Höhlen des Harzes
verschlossen,
Die schallenden Felsen murmelnd durchbricht.
Und in der hellsten Höh', der oft der Stämper ent-
stürzt,
Er tönt reinfliegend der silberne Ton.
Die höchste Note klingt stark, wie an dem Thurm
der Pagode
Das kleinste Stöckchen harmonisch erklingt.“

Redacteur: Dr. GretscheL In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Aufgehobene Subhastation. Der zum 23. Januar 1837 anberaumte Subhastations-termin des Johann Carl Gottfried Proschens zugehörigen, alhier sub No. 43 des Localbrandversicherungskatasters gelegenen Hauses wird hiermit wieder aufgehoben.

Stötterich obern Theils, den 17 Januar 1837.

Die Herrlich Eichstädt'schen Gerichte-hieselbst.
von Hake, G.:B.

Concert-Anzeige. Dreizehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig heute, d. 19. Januar 1837. Erster Theil. Overture zum Drama Fernando von F. Hiller. (Neu.) Duett aus Mathilde von Rossini, gesungen von Dem. Grabau und Dem. Pilsing. Concert für Pianoforte (Cmoll), componirt und vorgetragen von Herrn William Stern-dale Bennett. Zweiter Theil. Opferscene aus Idomeneo von Mozart, die Solopartien vorgetragen von Dem. Grabau und Herrn Gebhard. Symphonie von L. van Beethoven. (Nr. IV., B dur.)

Nachricht. Das 14te Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 26. Januar 1837. Einlass-Billets zu 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Großes Extra-Concert im Saale des Gewandhauses.

Der Musikdirector *M o l i q u e* von Stuttgart wird die Ehre haben, nächsten Sonnabend, den 21. Januar, ein Concert auf der Violine zu geben, worin er einige seiner Compositionen mit Begleitung des ganzen Orchesters vortragen, außerdem aber von den vorzüglichsten Künstlern sich einer besondern Unterstützung in vorgetragenen Solostücken erfreuen wird. Subscriptionsbillets, welche bei den Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu bekommen sind, kosten 12 Gr., an der Cassé ist der Preis 16 Gr. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Concert der 12. Compagnie

Sonnabend, den 21. Januar.

Billets für Gäste bei dem Herrn Zugführer *T h e o c h a r*, auf dem Comptoir von *G. T h e o c h a r & S o h n*, Katharinenstraße Nr. 390.

Die

GOBELIN - GALLERIE

im grossen Saale der Buchhändlerbörse ist noch bis zum nächsten

Montag, den 23. Januar,

täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Eintrittspreis 4 Groschen.

Fr. Helm aus Frankfurt a. M.

Empfehlung. Gesichts-Masken, Handschuhe und Strümpfe empfiehlt die Wand- und Modewaaren-Handlung von *Carl Edrnis*, Grimm. Gasse Nr. 6.

Anzeige. Der Eingang zur Restauration der Tuchhalle ist von heute an der Hainstraßenseite, letzte Thüre, Herrn *Beronelli* vis à vis. *E. W. Gräfe*.

Empfehlung. Große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Rechnungen ic. linirt ganz gut und billigst *G. Frenzel*, neue Pforte Nr. 659, alter Neumarkt, auch stets schöne rothe, blaue, grüne, schwarze-Tinten- oder Bleistift-Querlinien genau nach Muster.

Eisengießerei zu Erwinhof.

Mit dem 1. Januar d. J. hat Herr Chr. Fr. Martin, am Markte Nr. 175, die Güte gelobt, die Commissionen der unterzeichneten Eisengießerei für Leipzig und dessen Umgegend, so wie ein Commissionlager von Gußwaaren zu übernehmen, und wir bitten, mit allen Bestellungen sich an denselben zu wenden und alle Zahlungen an denselben zu leisten.

Ungeachtet der vielfachen Schwierigkeiten, mit welchen wir zu kämpfen gehabt haben, noch erhöht durch die Kränklichkeit und den Tod eines eben so eifrigen als tüchtigen Dirigenten, hat die Gießerei auch während des vergangenen Jahres den Ruf behauptet, Waaren von ausgezeichnete Güte zu liefern; sie darf versprechen, daß in Zukunft eben so wenig die Promptheit der Ausführung als die Eleganz der Form ihren geehrten Abnehmern einen billigen Wunsch übrig lassen wird. Erwinhof, den 2. Januar 1837.

Die Administration der Fischer'schen Eisengießerei daselbst.

In Bezug auf vorstehende Anzeige der Administration der Fischer'schen Eisengießerei zu Erwinhof, erlaube ich mir, mich zur Annahme aller in dieses Fach einschlagenden Bestellungen, so wie das mir übergebene Commissionlager von Eisenaufwaaren einem hiesigen und auswärtigen Publicum zu geneigter Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Leipzig, im Januar 1837.

Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 175.

Ergebenste Anzeige.

Mit einem Transporte schöner böhmischer Fasanen bin ich hier wieder angekommen und empfehle mich damit bestens. Meine Wohnung ist in Stralitz's Hofe bei dem Hausmanne.

Carl August Pentack aus Zittau.

Anzeige. Zu bevorstehendem Maskenballe erlaube ich mir eine Partie zurückgesetzter Blumen, Diademe und dergl. mehr zu billigen Preisen einer gefälligen Beachtung ergebenst zu empfehlen.

Friedrich Reichardt, am Markte Nr. 1.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich im Stadtseifergäßchen Nr. 656d, von der neuen Pforte links die 4te Thüre, solches zeigt ergebenst an

Johanne Rosine Dathe, Hebamme.

Anzeige. Braunschweiger Schiffs-Nunne und pomm. ger. Gärsebrüste erbielt ganz frisch

Friedr. Schwennicke, im Colloßchen.

Berliner Dampf-Chocolate,

von ausgezeichnet guter Qualität und mit den feinsten Etiquetten, 5 bis 60 Tafeln auf das Pfund, zu den Fabrikpreisen bei

E. Mittler & Comp.

Holländischer Portorico,

ganz fein von Geruch und Geschmack, dabei ganz leicht zu rauchen, in kleinen Rollen von 3 Pfd., à 8 Gr. pr. Pfd. Alter extrakt. Varinas-Canaster in Rollen, das Pfd. 14 Gr. bei

E. Mittler & Comp.

Verkauf. Echter weißer Zuckerrunkelrüben-Samen, für dessen Echtheit wir die Garantie übernehmen, Französischer 12 Gr., Duedlinburger 9 Gr. pr. Pfd. bei

E. Mittler & Comp.

Verkauf. Alter Nordhäuser Kornbranntwein, das Faß 22½ Thlr., der Eimer 7½ Thlr. Rheinländischer von der größten Reinheit und lieblichem Geschmacke 8½ Thlr. pr. Eimer, ff. Franzbranntwein 10 Thlr. pr. Eimer bei

E. Mittler & Comp.

Echten alten Nordhäuser Branntwein,

verkauft zu billigen Preisen

Gustav Wapler, Brühl Nr. 479.

Echten holl. Käse,

das Pfund zu 3 Gr., verkauft

G. Wapler, Brühl 479.

Verkauf. Bestes gereinigtes Rüböl, à Kanne 6½ Gr., desgl. ungereinigt à 6 Gr., verkaufen

E. H. Menß & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Verkauf. Ein gebrauchter Wiener Stußflügel soll billig verkauft werden auf dem Grimm. Et inwege Nr. 1181, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Verkauf. Feinen Portorico-Tabak, in kleinen Rollen von circa 3 Pfd., à Pfd. 6 und 8 Gr., empfiehlt als etwas sehr Schönes
 H. W. Sacke,
 Burgstraße Nr. 145, dem Spiergäßchen gegenüber.

Verkauf. Ballkleider von 1½ Thlrn. an verkauft
 August Hanoldt, am Markte Nr. 172.

Verkauf. Ich erhielt ein Pöstchen schöne gelbe Schmelzbutter in Commission und kann dieselbe in Fässeln zu einem billigen Preise verkaufen.
 J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Zu verkaufen ist ein sehr schöner Domino von buntem Atlas nebst Federhut bei dem Schneidermeister Schwonke, Petersstraße Nr. 53.

Zu verkaufen liegt in kleinen Partien altes Bauholz auf dem alten Neumarkte Nr. 617.

Zu verkaufen sind äußerst billig verschiedene Decorationen eines kleinen Familientheaters. Näheres auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1028 parterre.

Zu verkaufen ist in der schönsten Lage hiesiger Stadt ein Haus, und das Nähere hierüber in Nr. 15, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Raum zu einem sehr billigen Preise ein gutes dauerhafte Sopha in der Reichstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes tafelförmiges Wiener Fortepiano, sechs Octaven, in der Reichstraße Nr. 169, eine Treppe hoch.

Gesichts-Masken,



zu allen nur möglichen Charakteren passend. Caricatur-Masken, feine Portrait-Masken mit natürlichen Haaren und verglichen mit beweglichem Kinn, halbe Charakter-Masken, Stirn-Masken, falsche Backen mit Brillen und Bärten, Nasen mit und ohne Bart, alle Arten Domino-Masken für Herren und Damen in Wachs und Atlas, seidene Band- und Florbrillen, Thier-Masken, falsche Stutz- und Backenbärte etc. verkaufen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg,

am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Pariser Gesichtsmasken,

in bezeichnendem Ausdrude, die verschiedensten Charaktere darstellend, empfiehlt und verkauft zu Fabrikpreisen
 Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

 Das Pelz-Waaren-Lager, 
 von Em. Schurmann,

befindet sich von heute an wieder am Markte Nr. 337.
 Leipzig den 19. Januar 1837.

Trappen

werden fortwährend gekauft und zu den bekannten guten Preisen bezahlt von Fr. Schulz Conservator, Petersstraße im großen Reiter.

Anerbieten. Ein zu einer Stiftung gehöriges Capital von 13000 Thalern in Conv.-Speciebus soll ganz oder in Posten nicht unter 3000 Thalern auf Rittergüter im Königreiche Sachsen bei ausgezeichnete Sicherheit noch unter 4 Procent jährlicher Zinsen zu nächste Ostermesse ausgeliehen werden durch
 Dr. Friederici senior in Leipzig.

Capitalgesuch. 500 Thlr. werden zu Erweiterung eines bereits schon bedeutenden Geschäfts wegen Andrang großer Bestellungen gesucht und ein guter Antheil an dem Ertrage hierdurch im Voraus zugesichert. Beauftragt ist der Advocat Dr. August Wilhelm Schmidt, Nicolaistraße Nr. 740, 3 Treppen hoch.

Capital-Gesuch und Haus-Verkauf. Ein Capital von 10—12,000 Thlrn. gegen Cession guter Hypotheken auf hiesigen Grundstücken, entweder sofort oder doch zu Ostern zahlbar, wird von mir gesucht. Auch kann ich einige hiesige Grundstücke nachweisen, deren Verkauf mir übertragen worden ist.
 Dr. L. Puttrich, im Brühle, Krasts Hof.

Gesucht wird ein wenig Raum einnehmendes Fortepiano in der Katharinenstraße Nr. 390 4 Treppen hoch.

Zu kaufen wird gesucht ein gut gehaltener viersitziger Tafelschlitten. Nähere Auskunft hierüber erteilt man im Comptoir des Herrn Louis Wapler, Katharinenstraße Nr. 412 n. 13.

Anerbieten. Für junge solide Mädchen, welche das Schuhmachen zu erlernen wünschen, sind Stellen offen (Auswärtige können auch Logis und Kost erhalten). Das Nähere im Schuhmacher-
gäßchen Nr. 602, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Ein reinliches gesittetes und ordentliches Dienstmädchen kann sich zum Dienste melden in der Fleischergasse Nr. 302, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Für eine Band- und Garnhandlung wird ein Commis gesucht, welcher wenigstens mit einer dieser Branchen vertraut und ein gewandter Verkäufer sein muß. Gefällige Auskunft erteilen die Herren Gebrüder Häder.

Gesuch. Sollte Jemand wünschen, sein Kind an dem Elementar-Unterrichte zwei junger Mädchen zwischen 8 und 10 Jahren Theil nehmen zu lassen, so bittet man sich gefälligst in Nr. 1328 vor dem Grimma'schen Thore zu melden. Der Eingang ist vor Reimers Garten.

Gesucht werden zwei Drescher-Familien, welche auf einem Rittergute bei Leipzig zu Ostern d. J. ein Unterkommen finden und haben sich deshalb darauf Reflectirende in Leipzig bei den Herren Gebrüder Baumann in deren Gewölbe des Hauses Nr. 31, Petersstraße, zu melden.

Gesucht wird ein Frauenzimmer, welches besonders im Kleidermachen Fertigkeit mit besitzen muß, für eine Herrschaft, welche den Winter über in Leipzig wohnt, durch C. G. W. Hamper, in Lurgensteins Garten.

Dienstgesuch. Ein Hausmädchen wird an der Wasserkunst in Nr. 805 gesucht.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu gleichem Antritte ein reinliches Kindermädchen in der Schloßgasse Nr. 1333.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches den 1. Februar anziehen kann, in der Fleischergasse Nr. 219, in der 3ten Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen auf dem neuen Neumarkte Nr. 50, 2 Treppen hoch, dem Bäcker geradeüber.

G. A. Ein wohlgezogener Knabe, im älterlichen Hause sowohl als in der Schule gehörig vorbereitet, will bei einer Colonial-Waarenhandlung in die Lehre treten. Zu erfragen bei dem Agenten C. L. Blattspiel.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher eine hübsche Hand schreibt, sucht als Laufbursche in einem hiesigen Material- oder ähnlichen Geschäfte ein Unterkommen. Ueber seine näheren Verhältnisse erteilt Auskunft Bernhard Vollmayer, Petersstraße Nr. 28.

Gesuch. Ein Mädchen, 25 Jahre alt, von guten Aeltern und sittlichem Betragen, welches als Wirthschafterin in Diensten steht, sucht eingetretener Verhältnisse halber jetzt oder zu Ostern eine ähnliche Condition auf dem Lande oder in der Stadt als Haushälterin oder Wirthschafterin, wobei es auch verspricht, die Küche und andere weibliche Arbeiten zu übernehmen. Gefälligst auf sie Reflectirende wollen ihre Adresse, unter Chiffre A. M., in der Expedition d. Bl. abgeben.

Zu mietzen gesucht wird ein Familienlogis von mehren Stuben u. s. w. Adressen, unter B. Y., mit Beschreibung und Preisangabe bittet man zur Beförderung im Darfußgäßchen in Nr. 233, im Gewölbe abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird in Connewitz von Ostern dieses Jahres an auf die Dauer von 6 Monaten ein Logis von 2-3 Stuben, eben so viel Kammern mit dem übrigen Zubehör, nebst alleiniger Benutzung eines Stückes Garten, und bittet man Offerten mit Preisbemerkung unter Chiffre H. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Vermietung.

Auf der Webergasse in Nr. 1395 sind sofort 2 Familienlogis zu vermietzen und ist das Nähere ebendasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Sogleich oder zu künftige Ostern ist ein Hausstand, welcher sich vorzüglich passend als Lichtladen eignet, in der Grima. Gasse Nr. 592 zu vermietben und das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe Nr. 154 ist ein Logis von 2 Vorder- und einer Hinterstube mit Zubehör, eine Treppe hoch, von Ostern an zu vermietben. Zu erfragen parterre.

Zu vermietben ist zu Ostern d. J. eine zweite und dritte Etage von 4 Stuben nebst Zubehör mit Aussicht auf die Promenade durch S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermietben ist von jetzt an, außer den beiden Hauptmessen, an einen ledigen Herrn eine schöne Erkerstube am Barsufspödtchen Nr. 168, erste Etage.

Zu vermietben ist ein kleines Logis und das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 635 eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgeläß auf der Friedrichstraße Nr. 1394 und daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Zu vermietben ist auf dem Grima'schen Steinwege Nr. 1176 ein kleines Logis für ein Paar stille Leute, zu dem Preise von 22 Thln., und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermietben ist im Barsufgäßchen eine Erkerstube in der 2ten Etage vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren, sogleich zu beziehen. Das Nähere Nr. 235 parterre zu erfragen.

Zu vermietben ist von nächste Ostern an die erste Etage auf dem Peterssteinwege Nr. 811, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, für den festen Preis von 150 Thln. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu verleihen sind Domino's, Pilger- und Charakteranzüge, Fledermäuse und Mönchskutten bei dem Schneidermeister Willing, Reichstraße Nr. 543, Küstners Haus, 4te Etage.

Im Parterrelocale des Schützenhauses

wird der hierlanggekommene rühmlich bekannte

Bauchredner Stärff aus Berlin

heute, Donnerstag, den 19. Januar,

eine Vorstellung indianischer und equilibristischer Gewandheitsspiele, verbunden mit der Kunst des Bauchredens zu geben die Ehre haben, wozu derselbe ganz ergebenst einladet. Anfang 7 Uhr.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig, Sauerkraut und Hasenbraten ladet ergebenst ein
C. G. Kirmse, Klostersgasse.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 20. Januar, ladet höflichst ein
J. G. Möbius in Reichels Garten.

Einladung. Heute, den 19. Januar, früh 9 Uhr zum Wellfleisch, und Abends zum Wurstschmause ladet ergebenst ein
J. G. Lehmann, im halben Monde.

Einladung. Heute Morgen von 8 bis 11 Uhr zum Wellfleisch und Abends zu Wellsuppe.
Gottlob Angermann.

Einladung. Morgen, den 20. Januar, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknöcheln mit Klößen nebst Sauerkraut ergebenst ein. Friedrich Kunke, auf dem Raue Nr. 867.

Einladung. Heute, Donnerstag den 19. Januar, lade ich meine Gönner und Freunde zu Schweinsknöcheln mit Klößen nebst andern Speisen ergebenst ein.
A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Einladung. Heute, Donnerstag den 19. Januar, ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe höflichst ein
Oberschenke zu Gohlis. J. G. Böttcher.

Gelegenheit nach Braunschweig den Freitag im Palmbaume.

Reisegelegenheit nach Braunschweig. Es gehen den Freitag, Sonnabend und Sonntag drei bequeme Wagen dahin ab. Zu erfragen bei J. G. Markgraf, in der Fleischer-gasse, im goldenen Anker Nr. 222.

Verloren wurde am 16. Abends im Schützenhause zur Redoute eine werthlose, jedoch zu einem geliebten Maskenanzuge gehörige Busennadel. Der Finder derselben wird dringend gebeten, selbige gegen eine Belohnung an den Zieler Herrn Laue daselbst abgeben zu lassen.

Verloren hat Jemand gestern im Gewölbe bei Rintschy Geld. Der sich dazu Legitimirende kann dasselbe gegen die Insertionsgebühren daselbst in Empfang nehmen.

Verloren oder unrecht abgegeben wurde in den letzten Tagen vorigen Monats 1 Kistchen, bez. **Nr. 225** gew. Brutto $\frac{1}{2}$ Ctr. 12 Pfund. Der Finder oder Empfänger wird ersucht, dieß Kistchen an Herrn Carl Wagner in der Gule auf dem Brühl gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 17. d. M. in den Abendstunden ein seidenes Schnupftuch. Wer dasselbe in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung dafür.

Verkauft wurde am Maskenballe im Schützenhause ein samoisches Domino. Der Besitzer desselben wird ersucht, denselben bei dem Wirthe abzugeben und dagegen den seinigen in Empfang zu nehmen.

Verlaufen hat sich am 16 d. M. Abends ein kleines englisches Wachstüchchen (gezeichnet weiß mit braunem Behänge, tragend ein blaulesernes lackirtes Halsband am Halste). Der es an sich genommen, wird hierdurch höflichst ersucht, dasselbe gegen Dank oder auf Verlangen Belohnung in Nr. 1332 (Postfall), eine Treppe hoch, rechts, zu bringen.

Aufforderung. Da ich das seit vier Jahren inne gehabte Local wegen Verkauf des Hauses bis Ende Februar verlassen muß, so fordere ich alle diejenigen, welche mir noch schuldig sind, auf, mich binnen hier und drei Wochen zu bezahlen, oder sich mit mir darüber zu besprechen; diejenigen aber, die nicht zu mir kommen, werde ich mit Vor- und Zunamen in öffentlichen Blättern bekannt machen.

A. Siegel, Schenkwirth, in Nr. 936.

* * * Der Schreiber des Briefes vom 14. huj. wird gebeten sich deutlicher zu erklären.
Sina.

Todesfall. Heute früh um 8 Uhr nach 4 monatlichen harten Leiden im 30sten Jahre seines Lebens, verschied sanft mein geliebter Gatte, Friedrich August Weichert, Kürzer und Speisewirth. Allen meinen hiesigen und auswärtigen Anverwandten und Freunden widme ich diese traurige Nachricht und bitte um stille Theilnahme. Für die mannigfaltigen Beweise von Güte und Wohlwollen in den Krankheiten des Vollendeten, so wie für die ehrenvolle Begleitung der wohlthätigen Communalgarde und für die zahlreiche Einsendung seiner Freunde am Grabe meinen herzlichsten Dank.

Leipzig, den 14. Januar 1837.

Julie Weichert, geb. Stempel, Witwe.

Thorzettel vom 18. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Die Frankfurter Fahr. Post.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Wilkens, v. Bremen, im Hotel de Russie.
P e t e r s t h o r.
Mad. Münch, v. Gera, bei Junker.
Dr. M. Moser, v. Eisenberg, in der hohen Elie.
Mad. Dertel, v. Eisenberg, im Einhorn.
H o s p i t a l t h o r.
Dr. D. Meus, v. Leisnig, bei Richter.
Dem. Müller, v. Altenburg, im bl. Rosse.
Auf der Dresdener Eilpost, um 7 Uhr: Mad. Müller, v. hier, v. Waldheim zurück, u. Dr. Hdlgsreis. Seyde, v. Hamburg, unbest.

v. Chemnitz, unbest., u. Dr. Rfm. Haller, v. Hamburg, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Hdlgsreis. v. Welsen, v. Bremen im S. de Russie.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Zeising, v. Brehna, bei Kerkow.
Auf der Berliner Eilpost, um 12 Uhr: Dr. Graf v. Mantuffel, v. Riga, pass. durch.
Auf der Rethener Post, 11 Uhr: Dr. Rfm. Stosch und Partels, v. Magdeburg u. Hamburg, im S. de Pol., Dr. Förster v. Tallwitz, v. Köthen, pass. durch.
Dr. Hdlgsreis. Holländer, v. Bernburg, in Nr. 738.
H o s p i t a l t h o r.
Dr. Weinbdr. Friedmann, v. Rohweller, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Hdlgsreis. Schönlank, v. Berlin, in Nr. 480.
Die Frankfurter Eilpost.
H o s p i t a l t h o r.
Auf der Chemnitzer Eilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Müller,

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Uhrenbdr. Langenbach, v. hier, v. Oschatz zurück.
Die Dresdener Eilpost.
R a n s t ä d t e r T h o r.
Die Frankfurter Eilpost, 13 Uhr.
P e t e r s t h o r.
Dr. Rfm. Brehme, v. Zeitz, im Gute.

Druck und Verlag von E. Polz.

(Hierzu eine Beilage, die Leipzig-Dresdener Eisenbahn betr.)